



Oliver Bendel

Die Astronautin

Extraterrestrische Gedichte

1. Auflage 3. Juli 2020, Zürich

2. Auflage 9. Februar 2024, Zürich



»Die Astronautin« von [Oliver Bendel](#) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#).

Bilder: DALL-E 3, 3D-Codes: <https://jabcode.org/create/>, Fraunhofer SIT

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben mit hoher Wahrscheinlichkeit den ersten Gedichtband vor sich, in dem längere Gedichte in 3D-Codes enthalten sind. Erlauben Sie mir dazu ein paar Bemerkungen.

2010 erschien mein Buch »handyhaiku« (Hamburger Haiku Verlag, 2. Auflage 2011). Die Gedichte waren nicht nur in Textform abgedruckt, sondern auch in Form von QR-Codes. Diese gehören zu den 2D-Codes und können als solche einige Wörter bzw. Sätze speichern. Es ist also nicht einfach ein Link zu einer Website vorhanden, sondern der Text ist direkt in den Codes enthalten. Sie können diesen offline herauslesen.

Ich erinnere mich gut an den Abend des 24.10.2010 in einem Schloss in Bayern, als ein junger Künstler, den ich engagiert hatte, vor den Augen des Publikums eine Stunde lang einen QR-Code auf eine Leinwand sprühte, der ein Gedicht von mir enthielt. Dieses konnten die Zuschauerinnen und Zuschauer am Ende mitnehmen, auf ihren Handys, und so zu Leserinnen und Lesern werden.

Seit Sommer 2020 ist mit dem JAB Code des Fraunhofer SIT ein 3D-Code verfügbar, der eine höhere Speicherkapazität als ein 2D-Code hat. Möglich macht das eben die dritte Dimension, die Farbe. Die vorliegenden Gedichte, entstanden zwischen 2013 und 2015, wurden Anfang Juli 2020 über <https://jabcode.org> umgewandelt und können über <https://jabcode.org> auch zurückverwandelt werden, in für Menschen lesbaren Text.

Am besten eignet sich ein Smartphone. Es muss keine App heruntergeladen werden. Es genügt, den Browser zu öffnen, die genannte Adresse einzugeben und dann der Verwendung der Kamera zuzustimmen. Sie können aber auch einen beliebigen Computer nehmen, das Bild im Dokument abspeichern und dann hochladen.

Für weitere Projekte von mir, ob aus Wissenschaft oder Kunst, besuchen Sie bitte <https://www.oliverbendel.net>, <https://www.informationsethik.net>, <https://www.maschinenethik.net> und <https://www.robophilosophy.com> ...

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Schauen, Scannen und Lesen!

Oliver Bendel, oliver.bendel@gmx.net

Zürich, 3. Juli 2020

PS: Am 9. Februar 2024 wurde ein neues Coverbild eingefügt, zudem die Information zum Autor ergänzt.

Inhalt

Die goldenen Dienerinnen.....	5
Der menschenleere Planet.....	6
Die Teiche von Kepler-2b.....	7
Talos.....	8
Freitag	9
Die Spuren im Sand	10
Wie damals auf der Autobahn.....	11
Nach der Landung.....	12
Silbern glänzt die Hülle.....	13
Ein locker geflochtener Zopf	14
Die schwersten Quasare	15
Galatea	16
Marvin.....	17
Auf dem obersten Deck.....	18
Seit Jahren spitzt sie den Bleistift	19
Die Legende	20
Autor	21

Die goldenen Dienerinnen



Der menschenleere Planet



Die Teiche von Kepler-2b



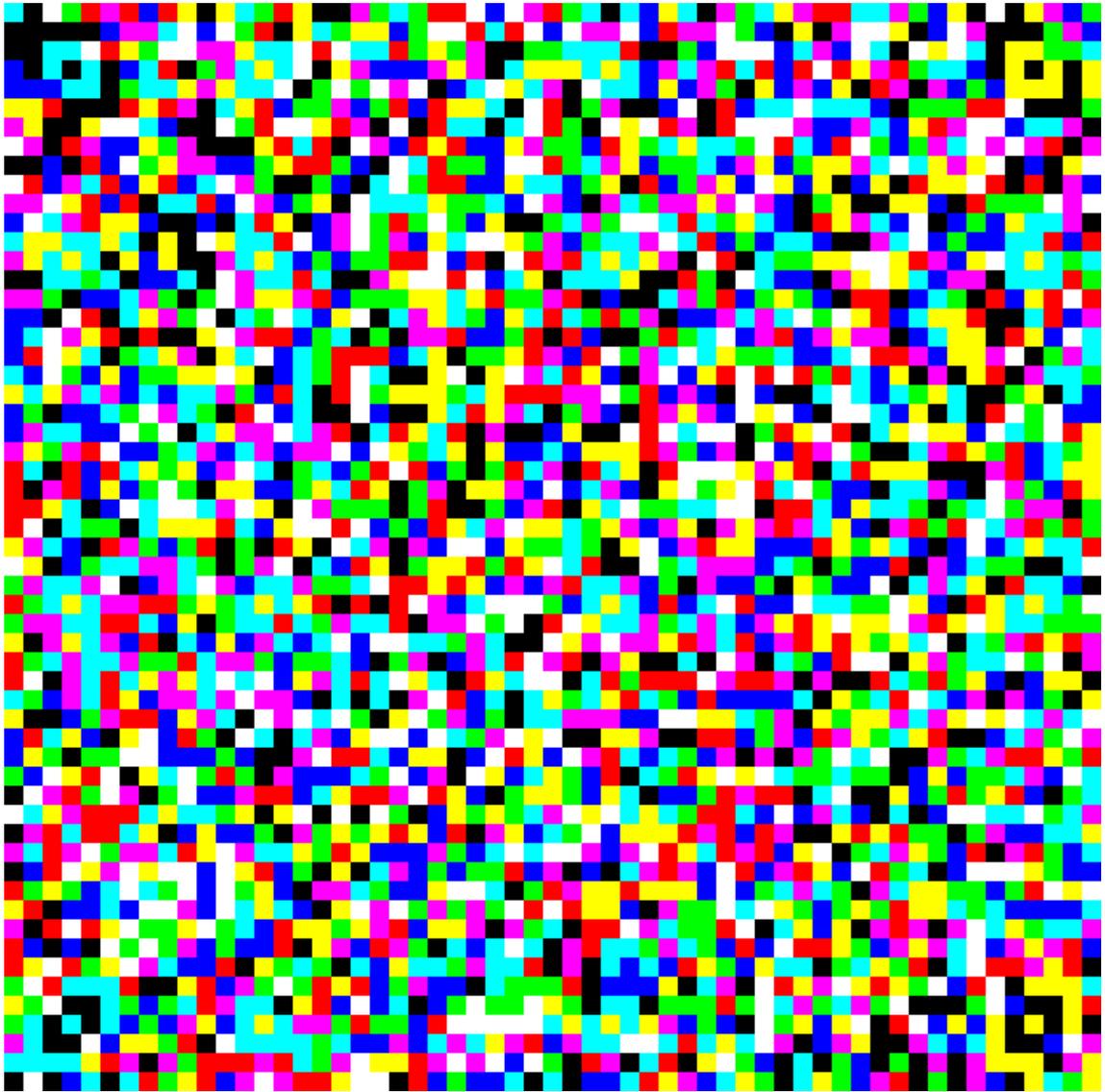
Talos



Freitag



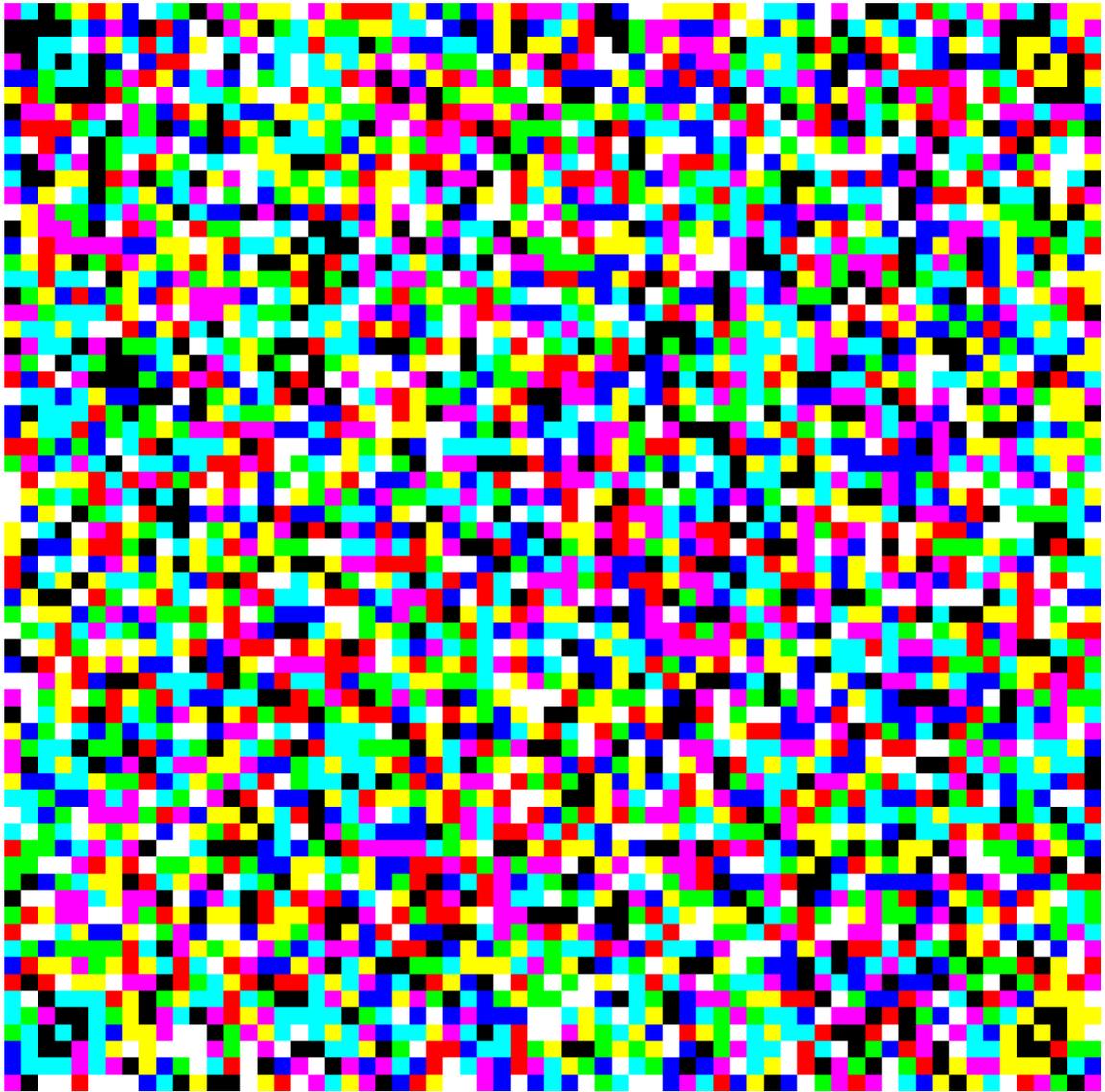
Die Spuren im Sand



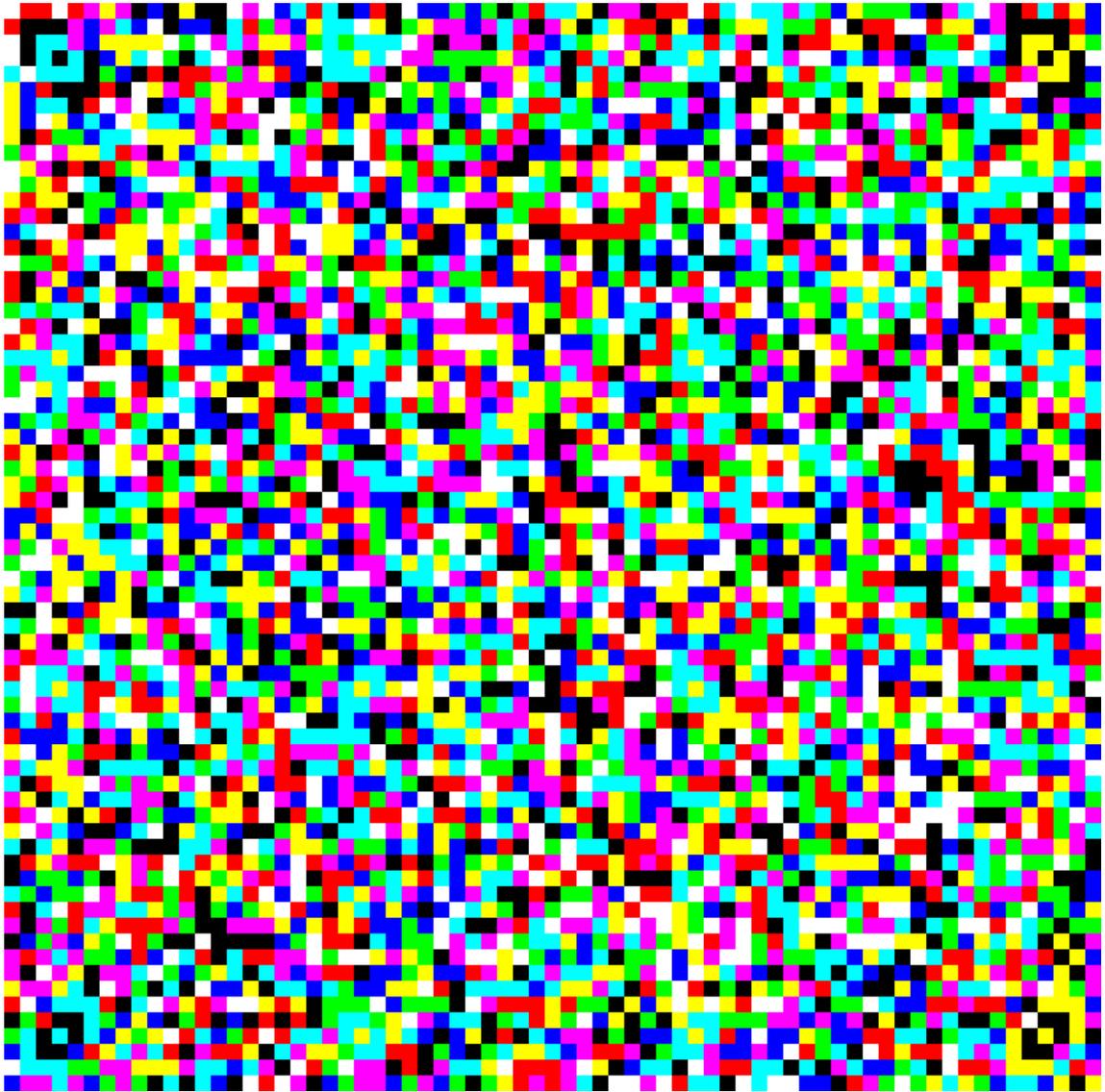
Wie damals auf der Autobahn



Nach der Landung



Silbern glänzt die Hülle



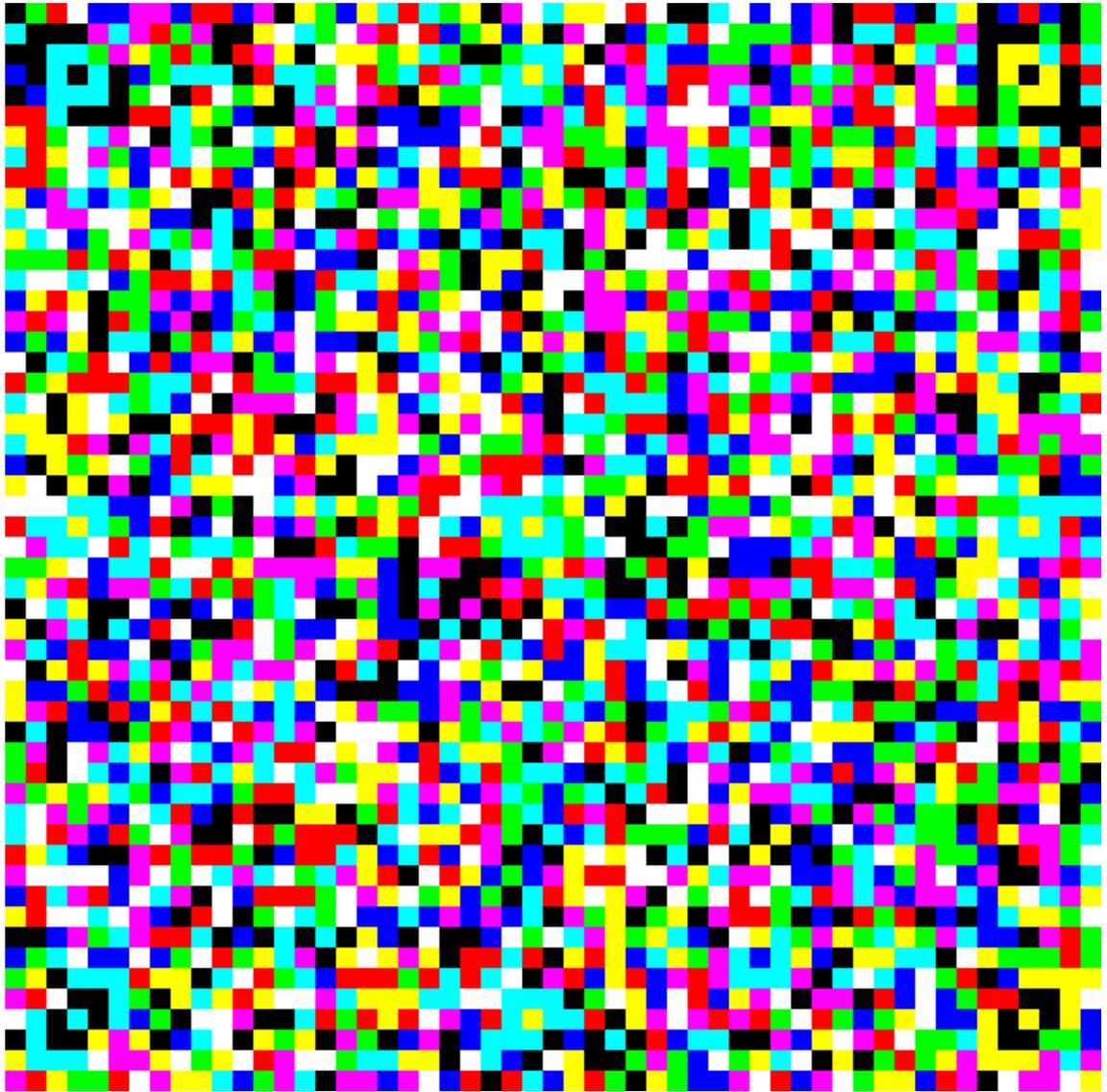
Ein locker geflochtener Zopf



Die schwersten Quasare



Galatea



Marvin



Auf dem obersten Deck



Seit Jahren spitzt sie den Bleistift



Die Legende



Autor

Oliver Bendel wurde 1968 in Ulm an der Donau geboren. Nach dem Studium der Philosophie und Germanistik (M.A.) sowie der Informationswissenschaft (Dipl.-Inf.-Wiss.) an der Universität Konstanz und ersten beruflichen Stationen erfolgte die Promotion im Bereich der Wirtschaftsinformatik an der Universität St. Gallen (Dr. oec.). Bendel arbeitete in Deutschland und in der Schweiz als Projektleiter und leitete technische und wissenschaftliche Einrichtungen an Hochschulen. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Zürich und lehrt und forscht als Professor an der Hochschule für Wirtschaft FHNW in Basel, Olten und Brugg-Windisch.

Oliver Bendel veröffentlichte als Jugendlicher einzelne Gedichte und Kurztexte und las aus seinen Texten im süddeutschen Raum, etwa bei Veranstaltungen in Ulm (Theater im Fundus, Club Orange, Teehaus), Herrlingen (Haus unterm Regenbogen) und Stuttgart. Er wurde zwei Jahre lang von Roman Hocke, Lektor und Freund von Michael Ende, betreut. Bendel erhielt mehrere Literaturstipendien, u.a. eine finanzielle Zuwendung vom Förderkreis deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg e.V.

Ab 2003 publizierte Bendel wieder Gedichte, eine Sammlung in der Zeitschrift *neue deutsche literatur* (ndl) von 2003 und den Band »Die Stadt aus den Augenwinkeln« (Alkyon Verlag, 2004; 2011 neu aufgelegt unter dem Titel »Deine Lippen sind nicht rot wie Mohn«). 2010 erschienen das Handybuch »stöckelnde dinger« (Blackbetty Mobilmedia; 2011 neu aufgelegt unter dem selben Titel) und das gedruckte Buch »handyhaiku« (Hamburger Haiku Verlag, 2. Auflage 2011). Die Gedichte in »handyhaiku« sind nicht nur in Textform abgedruckt, sondern auch in Form von QR-Codes.

Um 2005 begann Bendel mit dem Schreiben von Romanen. Der Leipziger Literaturverlag (vormals ERATA Literaturverlag) brachte »Nachrückende Generationen« (2007) und »Künstliche Kreaturen« (2008, Kandidat für den Deutschen Buchpreis 2008, ohne Listenplatz) heraus. »Nachrückende Generationen« gibt es seit 2009 auch als Hörbuch, gesprochen vom Schauspieler Johannes Gabriel. 2009 ist der in Dresden spielende Roman »Verlorene Schwestern« hinzugekommen, in dem eine fliegenartige Drohne (»la mouche«) und ein ehemaliges Mundmodell (»la bouche«) die Hauptrollen spielen. Die Romane sind seit Frühjahr 2012 in der zweiten Auflage verfügbar.

Bendel war von 2007 bis 2011 auch einer der wenigen Handyromanautoren in Europa. Nachdem er zunächst unter einer Creative-Commons-Lizenz und über die Berliner Agentur cosmoblond veröffentlicht hatte, landete er 2008 bei dem Wiener Verlag Blackbetty Mobilmedia. 2008 erschienen »Lucy Luder und der Mord im studiVZ« und »Lucy Luder und die Hand des Professors«, 2009 »lonelyboy18«, »Handygirl – Part I« und »Handygirl – Part II« und Ende 2010 »Handygirl – Part III«. Anfang 2011 kam der im Sommer 2010 entstandene dritte Band der Lulu-Serie mit dem Titel »Lucy Luder und der Schrei des Muezzins« heraus, in den sich im Rahmen eines postdadaistischen Projekts das Cabaret Voltaire in Zürich eingekauft hatte.

2009 initiierte der Schriftsteller den ersten Mundarthandyroman der Welt, der von einer jungen Schweizerin in Luzärndütsch geschrieben und 2011 unter dem Titel »S' Wunder vo Luzärn« veröffentlicht wurde. Die Medien widmeten Bendels experimentell ausgerichteter Handyliteratur – zu der auch die genannten Handyhaikus gehören – über 110 Beiträge.

2023 und 2024 entstanden mehrere Projekte im Kontext der experimentellen Literatur und der KI-Kunst. »Dass es nur Kunst war, verdeckte die Kunst« mit KI-generierten Haikus stammt vom 20. Februar 2023. DER DICHTER (19. Januar 2024) und DIE HAIKU-LIEBHABERIN (21. Januar 2024) sind GPTs, die Gedichte von Oliver Bendel bereitstellen. Zu erwähnen sind auch die bebilderten Bände »AN AI EXPLAINS BEAUTY« (mit DALL-E 3 und ChatGPT/GPT-4), »AMERICAN SMILE« (mit DALL-E 3 und ChatGPT/GPT-4), »ON BEAUTY: 26 questions to an AI in the field of aesthetics« (mit DALL-E 3 und ChatGPT/GPT-4) und »ARTIFACTS WITH HANDICAPS: 11 AI-GENERATED SHORT STORIES« (mit Ideogram und GPT-4), alle aus dem Jahre 2023.

Die vorliegenden Gedichte, geschrieben zwischen 2013 und 2015, wurden Anfang Juli 2020 über <https://jabcode.org> umgewandelt. Drei davon sind im Band »Tender Digitality« vom Februar 2024 (herausgegeben von Charlotte Axelsson) unter dem Titel »The Loneliness of the Female Astronaut« abgedruckt.

Informationen zu weiteren Projekten von Oliver Bendel aus Wissenschaft und Kunst sind verfügbar über <https://www.oliverbendel.net>, <https://www.informationsethik.net>, <https://www.maschinenethik.net> und <https://www.robophilosophy.com> ...

